

- 3 Impressum
- 4 Kurzfutter

Biomarkt

- 6 Bauen für die Biozukunft
- 8 Biofarm: Für die nächsten 50 Jahre
- 10 Terraviva: Nachhaltiger Hauptsitz für Rüebli und Kartoffeln
- 12 Positive Stimmung im Detailhandel

Landwirtschaft

- 14 **Obstbau** Blüte auf zwei Etagen
- 16 **Obstbau** Ein Dach fürs goldene Obst
- 18 **Obstbau** Aprikosen in der Deutschschweiz
- 19 **Ackerbau** Weizenqualität und -ertrag, eine Frage des Standorts
- 20 **Tierethik:** «Das Tier macht am Ende immer Zweiter» – Interview mit Markus Wild
- 22 **Tierethik:** Tierwohl und Ethik in der FiBL-Forschung
- 23 **FiBL-Beratung**

Verarbeitung und Handel

- 25 **Handel und Preise**

Bio Suisse und FiBL

- 27 **News** Bio Suisse
- 28 **News** FiBL
- 29 **FiBL** «Mich hat der Biolandbau immer gereizt» – Interview mit Andi Häseli
- 30 **Agenda/Marktplatz**

Impressum Magazin Bioaktuell
34. Jahrgang, Nr. 6 | 25. 27. 6. 2025

Herausgeber Bio Suisse, Peter Merian-Strasse 34,
4052 Basel, www.bio-suisse.ch
FiBL, Forschungsinstitut für biologischen
Landbau, Ackerstrasse 113, Postfach 219,
5070 Frick, www.fibl.org

Chefredaktion René Schulte, Chefredaktor
Karin Erfurt, stv. Chefredaktorin
Jeremias Lütold, stv. Chefredaktor
magazin@bioaktuell.ch
+41 61 204 66 36

Inserate Jasper Biegel
werbung@bioaktuell.ch
+41 62 865 72 77

Verlag Petra Schwinghammer
verlag@bioaktuell.ch
+41 61 204 66 66



Digitale Ausgabe
Benutzer: bioaktuell-6/Passwort: Ba6-2025
www.bioaktuell.ch/magazin

Titelbild: Das Hochregallager am neuen Hauptsitz von Biofarm in Huttwil BE sorgt für mehr Effizienz und Qualitätssicherheit. Mehr dazu im Schwerpunkt ab Seite 6. *Bild: Christian Pfister*

Stabilität, Stagnation oder doch Wachstum?

In den Berichterstattungen der Schweizer Presse zur Jahresmedienkonferenz von Bio Suisse Anfang Mai stiess man vor allem auf zwei Begriffe: Stabilität und Stagnation. Sie bezogen sich insbesondere auf die Entwicklung des Schweizer Biomarkts 2024. Und während das erste Wort Beständigkeit und Stärke vermittelt, vermittelt das zweite eher ein Abbremsen, ein Nicht-vom-Fleck-Kommen. Ich selbst titelte in der letzten Bioaktuell-Ausgabe zum selben Thema: «Bio setzt Höhenflug fort». Daraufhin fragten mich zwei Kollegen, ob das nicht etwas schönfärberisch formuliert sei angesichts der Tatsache, dass sich der Marktanteil im Detailhandel nicht bewegt habe und die Anzahl Knospe-Höfe und Lizenznehmende geschrumpft sei. Auch habe das Bundesamt für Statistik verkündet, dass Bio 2024 an Schwung verloren habe. Nun, mein Standpunkt ist der: Wenn der Bioumsatz in einem herausfordernden Marktumfeld nochmals um 1,8 Prozent auf über 4,1 Milliarden Franken zunimmt, dann fliegt Bio doch mindestens auf hohem Niveau weiter, oder nicht? Zugegeben, man kann so oder so argumentieren. Schaut man jedoch, was aktuell bei den grossen Schweizer Biovermarktern inklusive Detailhandel läuft, so sieht, hört und liest man von ihnen vor allem drei Dinge: Wachstum, Ausbau und Investitionen. Davon zeugen auch die neuen, mehrere Millionen Franken teuren Betriebsgebäude einzelner Unternehmen aus Produktion, Verarbeitung und Handel. Um all dies geht es in unserem Schwerpunkt ab Seite 6. Er zeigt, dass Bio, zumindest aus Sicht der Befragten und Porträtierten, noch lange nicht am Ende ist – sondern gekommen, um zu bleiben.



René Schulte
Chefredaktor